

Am Hof vermarkten

■ Karl Brodschneider

Zum eigenen Wein, Sekt, Edelbrand und Buschenschank kamen beim vulgo Kranermichl der Urlaub am Bauernhof und das Brotbacken dazu.



Eckhard und Romana Paschek vulgo Kranermichl.

ZUKUNFT LAND

Eine Serie zur Ländlichen
Entwicklung – Teil 5

Den Weinbau und Buschenschank gab es beim Weingut Paschek vulgo Kranermichl in Eichberg-Trautenburg schon lange, aber mit der Neuerrichtung des Hauptgebäudes veränderten sich auch die Prioritäten. „Wir wollen am eigenen Hof unsere Produkte an die Konsumenten bringen, das ist unser Ziel“, bringt es Romana Paschek auf den Punkt. Sie und ihr Mann Eckhard hatten sich darauf jahrelang vorbereitet. Im Spätherbst 2017 war es dann soweit. Binnen zehn Monaten entstanden nicht nur die Buschenschank-Räumlichkeiten nur, sondern im Obergeschoß auch die Zimmer für den Urlaub am Weinbauernhof. Auf dem Platz zwischen der Backstube schuf man im Jahr 2019 eine schicke Terrasse.

Beim gesamten Bauvorhaben ist das Weinbauern-Ehepaar bestmöglich auf seine eigenen Talente eingegangen. Eckhard ist als Weinbau- und Kellermeister für die Produktion der Qualitätsweine, Edelbrände, Säfte und Sekte zuständig. Viele Auszeichnungen bei der Landesweinbewertung, bei der Landesbewertung „Saft,

Most und Edelbrand“ sowie bei der Aufnahme in den „Salon Österreichischer Wein“ bestätigen seine erfolgreiche Arbeit im Weingarten und -keller.

Romana Paschek ist für die liebevolle Zubereitung der Speisen im barrierefrei errichteten Buschenschank zuständig. Dabei sticht vor allem ihr selbstgebackenes Brot hervor. Das Sortiment ist groß und reicht vom klassischen Bauernbrot über das Dinkel-Vollkornbrot bis hin zu glutenfreiem Brot und verschiedensten Germheispeisen. „Bei uns gärt der Sekt und gärt das Brot“, gibt sie als Motto aus.

Brotbackkurse

Das im modernen Design errichtete Backhaus ist nicht nur ein Hingucker, sondern soll speziell in den Wintermonaten auch der ideale Platz für Brotbackkurse sein. „Ich habe die Ausbildung zur Seminarbäuerin gemacht und mich auf das Brotbacken spezialisiert“, erzählt die Bäuerin und Mutter von zwei schulpflichtigen Kindern. Aufgrund des Lockdowns konnte sie erst wenige derartige Kurse abhalten, aber

sie freut sich schon riesig darauf, wenn es tatsächlich losgeht. Sie glaubt, dass die Menschen in der Corona-Krise das Brotbacken neu entdeckt haben. „Auch deshalb, weil sie mehr Zeit hatten“, merkt die Seminarbäuerin an.

So richtig losgegangen ist es im Vorjahr aber nicht nur im Buschenschank, sondern auch mit dem Urlaub am Bauernhof. Die Zimmer mit insgesamt zehn Betten sind sehr geräumig, mit Holzböden und Holzmöbel ausgestattet und haben alle einen Balkon. Mit der vorjährigen Saison war man trotz der Corona-bedingten Einschränkungen schon sehr zufrieden. Vor allem viele Gäste aus Westösterreich genossen hier ihren Urlaub. Jetzt hoffen Eckhard und Romana Paschek vor allem darauf, dass sie zumindest ab Ostern den Buschenschank und die Gästezimmer wieder öffnen dürfen.

Bei der Umsetzung all ihrer Bauvorhaben war am Hof vulgo Kranermichl die Ländliche Entwicklung eine Hilfe. „So konnten wir unseren Betrieb gut weiterentwickeln“, sagt das Ehepaar Paschek abschließend.



Zwischen der in einem modernen Design errichteten Backstube und dem Haupthaus mit Buschenschank und Urlaub am Bauernhof liegt die schicke Terrasse mit 60 Sitzplätzen.

Fotos: WE SHOOT IT

aber gebraucht gekauft habe, um Kosten zu sparen.“ Auch die Sozialversicherungsbeiträge sind ein schwieriges Thema, das bei Nebenerwerbsbauern zur Belastung werden kann. Den wirtschaftlichen Druck spüren die Nebenerwerbsbauern nicht so stark wie die Vollerwerbsbetriebe, weil ihr Einkommen aus mehreren Bestandteilen besteht. Im Jahr 2018 hat die Fachschule Kirchberg am Walde erstmals einen „Nebenerwerbstag“ abgehalten. „Damit wollten wir beitragen, dass der Nebenerwerbslandwirtschaft mehr Beachtung geschenkt wird“, betont Bruckner und überlegt eine Nachfolge-Veranstaltung.

Inhomogene Gruppe

Der Nebenerwerbsbauernvertreter im Bauernbund-Landesvorstand, Peter Hüttig, weiß um die Besonderheit dieses Themas: „Das ist eine sehr inhomogene Gruppe. Der eine Teil bewirtschaftet seine Flächen aus tiefster Überzeugung und mit großer Freude. Der andere Teil ist nur mehr Grundbesitzer. Außerdem finden sich unter den Nebenerwerbsbauern alle nur denkbaren Sparten und auch alle Betriebsgrößen.“ In die Zukunft blickend, ist er überzeugt: „Egal ob man im Zu- oder Nebenerwerb tätig ist, die Arbeit muss sich wirtschaftlich lohnen. Wenn nichts übrigbleibt, wird das bei der Generationenfolge zum Problem.“

ist